

DIE ARBEIT MIT EINEM SPIELFILM IM FORTGESCHRITTENEN FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Günter **Burger**

Kreisvolkshochschule Viersen

Obwohl Spielfilme zu den motivierendsten Textsorten für den Fremdsprachenunterricht mit fortgeschrittenen Lernenden zählen, werden sie bislang nur selten eingesetzt. Dies hängt u.a. damit zusammen, daß Spielfilme aufgrund ihrer Länge und eventuell auftretender Verständnisschwierigkeiten äußerst "sperrige" Unterrichtsgegenstände sind. Dieser Beitrag skizziert zunächst wichtige Verfahren und Auswertungstechniken bei der Verwendung fiktionaler Filme. Anschließend wird anhand eines detaillierten Unterrichtsentwurfs demonstriert, wie ein Spielfilm von fast zwei Stunden Dauer zeitökonomisch behandelt werden kann, indem parallel das Drehbuch auszugsweise gelesen wird. Der Schwerpunkt der Lernertätigkeiten liegt dabei auf der Bearbeitung von kreativ-produktiven Aufgaben.

1. Einleitung

Ein zeitgemäßer Fremdsprachenunterricht darf die Tatsache, daß unsere Welt in immer stärkerem Maße von elektronischen Medien geprägt wird, nicht einfach ignorieren. Er kann sich deshalb nicht darauf beschränken, auf den Umgang mit anderssprachigen Printmedien vorzubereiten, sondern muß gleichermaßen audiovisuelle Texte berücksichtigen. Der fiktionale Film (Spielfilm, Fernsehspiel und verwandte Genres) ist dabei von zentraler Bedeutung, weil diese Textsorte heute "als audiovisueller Archetyp des Erzählens eine universelle Geläufigkeit" (Frank, Maletzke & Müller-Sachse 1991: 301) besitzt und bei ihrer Verwendung von vornherein mit einem erhöhten Interesse der Lernenden gerechnet werden kann. Diese gesteigerte Motivation der Lernenden kann freilich sehr leicht in Frustration umschlagen, wenn der Einsatz des Spielfilms, der ja üblicherweise eine Länge von mindestens neunzig Minuten hat, von der Lehrkraft nicht sorgfältig genug vorbereitet wurde, denn ohne eine sehr kleinschrittige Planung des Unterrichts kommt es oft zu erheblichen Verständnisproblemen. Hier möchte der vorliegende Aufsatz Hilfestellung leisten, indem er zunächst eine kurze Übersicht über die verschiedenen Verfahren und Auswertungstechniken gibt, die beim Einsatz von Spielfilmen benutzt werden können. Im Hauptteil des Artikels wird dann anhand eines konkreten Films eine methodische Variante näher beschrieben, die nach den Erfahrungen des Verfassers sowohl unter fremdsprachen- als auch unter filmdidaktischen Gesichtspunkten besonders ergiebig ist und sich auf andere Filme übertragen läßt.

2. Vorgehensweisen bei der Verwendung von Spielfilmen

Idealtypisch kann man drei Modelle des Filmeinsatzes unterscheiden (vgl. Burger 1995: 595ff). Beim *Blockverfahren* wird der Film in einem Stück oder in zwei bis drei relativ langen Blöcken (à 30 bis 45 Min.) vorgespielt. Dieses Verfahren ist nur sinnvoll, wenn durch geeignete Maßnahmen gewährleistet wird, daß die Lernenden alle wesentlichen Einzelheiten der Handlung sofort erfassen. Durch die Vorgabe einer detaillierten Inhaltsangabe oder durch die Benutzung einer Filmversion mit (fremdsprachigen) Untertiteln ist dies möglich. Manche englischsprachigen Filme auf Videokassette und Laserdisc sind im sogenannten *closed captioning*-Verfahren mit (englischen) Untertiteln für hörgeschädigte Betrachter versehen. Um diese Untertitel sichtbar zu machen, ist ein Movietext-Decoder notwendig, der zwischen das Abspielgerät und den Fernseher geschaltet wird. (Bei der neuen digitalen Videodisc ist dieser Decoder in das Abspielgerät integriert.) Außerdem strahlen mehrere ausländische Fernsehstationen (etwa der französische Sender TV5) regelmäßig fiktionale Filme mit (fremdsprachigen) Videotext-Untertiteln aus; die Untertitel lassen sich mit entsprechend ausgerüsteten Videorecordern zusätzlich zu Bild und Ton aufzeichnen und wiedergeben.

Beim *Intervallverfahren* wird der Film in eine größere Zahl von Segmenten gegliedert, die sich in der Regel an Handlungsabschnitten orientieren; diese Teile werden nacheinander angesehen. Für den Fremdsprachenunterricht besonders geeignet ist das *Sandwichverfahren*, bei dem abwechselnd mit Filmsegmenten und ergänzenden schriftlichen Texten - etwa Auszüge aus dem Drehbuch oder aus einer literarischen Vorlage - gearbeitet wird (siehe das unten referierte Kursbeispiel).

Maßgeblich für den Lernerfolg ist, daß der jeweilige Film möglichst umfassend im Unterricht ausgewertet wird. Vier Arten von Auswertungstechniken lassen sich gegeneinander abgrenzen. Aufgaben zum Hören und/oder Sehen dienen in erster Linie der Verständnissicherung oder der genauen Registrierung der benutzten filmischen Mittel. Zu nennen wäre u.a.: Inhaltsfragen beantworten; eine Sequenzübersicht in die richtige, der Handlung entsprechende Reihenfolge bringen; tabellarische Beobachtungsblätter ausfüllen; Szenenprotokolle anfertigen. In Rezeptionsgesprächen sollen die Lernenden ihr subjektives Filmerebnis verbalisieren und sich mit dem Film analytisch auseinandersetzen. Um die Diskussion in Gang zu bringen, empfiehlt es sich, teilnehmeraktivierende Gesprächsmethoden (etwa gemeinsames Erstellen von Wandzeitungen, Ausfüllen und Besprechen von Fragebögen, Pro-und-Kontra-

Debatten etc.) zu gebrauchen. Kreativ-produktive Aufgabenstellungen sind besonders nützlich, da sie die ausgiebige Verwendung der Fremdsprache erforderlich machen. Zu der großen Zahl solcher Aufgaben gehören u.a. Assoziationsübungen vor dem Ansehen des Films (die Lernenden werden z.B. aufgefordert, aufgrund der Darstellerliste oder einiger Standbilder den Inhalt des Films zu antizipieren), Imaginationsaufgaben (die Lernenden rezipieren etwa ein Filmsegment zunächst ohne Bild oder ohne Ton und äußern Hypothesen zum Inhalt des fehlenden Kanals; oder sie denken sich eine Handlungsalternative aus etc.), Rollenspiele (in denen die Lernenden in die Haut einer Filmfigur schlüpfen) sowie Textentwürfe (etwa die Erfindung eines Briefes, den eine Filmfigur geschrieben haben könnte, oder die Gestaltung eines Werbeplakats u.a.). Schließlich können einzelne Filmszenen auch Anlaß für sprachanalytische Aufgabenstellungen sein, indem die Lernenden eine Dialogstelle auf die Verwendung von bestimmten sprachlichen Erscheinungen hin (etwa Routinefloskeln) untersuchen.

3. Ein Vorschlag für die Praxis

Der nachfolgende Unterrichtsentwurf basiert auf dem Einsatz von Film (Video) und Drehbuch im Sandwichverfahren und berücksichtigt hauptsächlich kreativ-produktive Aufgabenstellungen (neben Hör-/Sehverstehensaufgaben und Rezeptionsgesprächen). Die Entscheidung für diese Vorgehensweise soll kurz begründet werden. Das Sandwichverfahren bietet den großen Vorteil, daß sich Spielfilme in einem überschaubaren Zeitraum gründlich bearbeiten lassen, denn im Bedarfsfall können selbst umfangreiche Filmsegmente, die schwer verständliche Passagen enthalten, im Unterricht verwendet werden, sofern vorher der dazugehörige Drehbuchauszug gelesen wurde. Noch mehr Zeit könnte dadurch eingespart werden, daß diejenigen Filmteile, die den von den Lernenden vorbereiteten Drehbuchabschnitten entsprechen, gar nicht als Video gezeigt werden; von dieser Möglichkeit wird jedoch im vorliegenden Unterrichtsentwurf bewußt kein Gebrauch gemacht, denn ein solches Vorgehen beeinträchtigt das Filmerebnis allzusehr.

Was die kreativ-produktiven Aufgabenstellungen angeht, so wurde bereits auf deren Zweckmäßigkeit aus fremdsprachendidaktischer Perspektive hingewiesen. Darüber hinaus können sie jedoch auch in filmdidaktischer Hinsicht äußerst fruchtbar sein. Von der Medienwissenschaft wird nämlich zunehmend betont, daß Filme keinen abgeschlossenen, endgültigen Sinn in sich tragen, sondern daß sie lediglich ein Bedeutungsangebot machen, aus dem die Betrachter dann ihr persönliches Filmverständnis konstruieren. Mit anderen Worten: Die eigentliche Filmgeschichte ent-

steht erst im Kopf des einzelnen Zuschauers (Mikos 1996a, 1996b); und die Bearbeitung kreativ-produktiver Aufgaben ist teilweise dazu geeignet, diesen überwiegend unbewußt verlaufenden Prozeß der Bedeutungskonstruktion offenzulegen.

Bedauerlicherweise wird die Einbeziehung des Drehbuchs in den Unterricht trotz der geschilderten Vorteile bislang anscheinend nur selten praktiziert und dies, obwohl heute zu vielen bedeutenden Spielfilmen gedruckte Skripte in äußerst leserfreundlichen Versionen (also ohne überflüssiges filmtechnisches Fachvokabular) erhältlich sind. Im übrigen ist auch die Schwerpunktsetzung auf kreativ-produktive Aufgabenstellungen - sieht man von den Materialien ab, die vom Goethe-Institut für den Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht entwickelt wurden (u.a. Bechtold & Gericke-Schönhagen 1991, Brandi 1996) - bisher offenbar leider eher die Ausnahme.

Welche Aufgabenstellungen kreativ-produktiver Art sich eignen, hängt allerdings stark von der Beschaffenheit des jeweiligen Films ab. Insofern ist der hier vorgelegte Unterrichtsentswurf zu *THE CRYING GAME* lediglich als ein Beispiel zu verstehen, das die generelle Vorgehensweise dokumentieren soll; bei der Verwendung eines anderen Films müßten die Aufgaben entsprechend abgewandelt werden.

3.1 THE CRYING GAME

Der Film *THE CRYING GAME* (Großbritannien 1992)¹ von Neil Jordan² hat einen Gesamtumfang von ca. 112 Minuten. Für den Einsatz im Unterricht wird der Film in dreizehn Segmente von sehr unterschiedlicher Dauer gegliedert.

Segment 1: Jody, ein farbiger Londoner, der bei den britischen Truppen in Nordirland Dienst tut, wird von der jungen Jude, die der IRA angehört, in eine Falle gelockt und entführt. Er soll gegen ein von den Briten verhaftetes IRA-Mitglied

ausgetauscht werden. Ca. 7 Min., bis: *Do you want some food?*; entspricht Skript S. 3-5.

Segment 2: Fergus, Judes Liebhaber, bewacht Jody. Anders als die übrigen IRA-Leute behandelt Fergus den Gefangenen mit großer Menschlichkeit, und es entsteht eine Art von Sympathie zwischen den beiden Männern. Diese Entwicklung wird von Jude und Maguire, dem Anführer der IRA-Einheit, mit Argwohn beobachtet. Ca. 16 Min., bis: *Because tomorrow we might have to shoot him, that's why!*; entspricht Skript S. 6-15.

Segment 3: Jody erzählt Fergus eine Fabel von einem Skorpion und einem Frosch, deren Moral lautet, daß jeder gemäß seiner Natur handelt. Fergus, sagt Jody, sei von Natur aus ein freundlicher Mensch. Ca. 3 Min., bis: *Jody's always right.*; entspricht Skript S. 16-17.

Segment 4: Jody gibt Fergus eine Fotografie seiner - ebenfalls farbigen - Freundin Dil und bittet ihn, sie im Falle seines Todes in London aufzusuchen und ihr auszurichten, daß er bis zuletzt an sie gedacht habe. Als die Verhandlungen mit den Briten scheitern, wird Fergus beauftragt, Jody zu töten. Ca. 6 Min., bis: *You're a good man, Fergus!*; entspricht Skript S. 17-19.

Segment 5: Als Jody zu fliehen versucht, bringt Fergus es nicht fertig, ihn zu erschießen. Jody wird aber von einem Panzer der britischen Streitkräfte, die inzwischen das Versteck der IRA-Einheit entdeckt haben, überfahren. Fergus kann entkommen und flieht nach London. Dort findet er Dil, die in einem Friseursalon arbeitet, und läßt sich von ihr die Haare schneiden. Er folgt ihr in ihr Stammlokal, das "Metro", und sie kommen miteinander ins Gespräch. Ihre Unterhaltung wird von Dave, der offenbar Dils Exliebhaber ist und sie äußerst brutal behandelt, unterbrochen. Ca. 14 Min., bis: *As long as you remember you're not at Lord's, all right?*; entspricht Skript S. 20-30.

Segment 6: Dil tritt als Sängerin im Metro auf und trägt den Song "The Crying Game" vor. Ca. 3 Min., bis: *Must be.*; entspricht Skript S. 30-32.

Segment 7: Als Dil wieder von Dave belästigt wird, beschützt Fergus sie vor ihm, und die beiden kommen sich näher. In Dils Wohnung sieht Fergus eine Fotografie von Jody, und Dil berichtet ihm über ihre Beziehung zu dem toten Soldaten. Ca. 13 Min., bis: *In one!*; entspricht Skript S. 32-40.

Segment 8: Als es zu Zärtlichkeiten zwischen Fergus und Dil kommt, stellt sich heraus, daß Dil keine Frau, sondern ein männlicher Transvestit ist. Schockiert und fassungslos übergibt sich Fergus und rennt aus Dils Wohnung. Ca. 4 Min., bis: *Jesus!*; entspricht Skript S. 40-42.

Segment 9: Fergus steckt einen Zettel in Dils Briefkasten, auf dem er ihm mitteilt, daß ihm sein Verhalten leid tut. Daraufhin besucht Dil Fergus

1 Der Film ist in der Originalversion auf Videokassette (PolyGram Video 6375663) erhältlich und wird gelegentlich auch mit Zweikanalton im Fernsehen (z.B. vom WDR-Fernsehen) ausgestrahlt. Ferner gibt es eine CD mit der Filmmusik (Polydor 517024-2) und das gedruckte Skript (London, Vintage 1993). Das Drehbuch ist bis auf wenige kurze Passagen, die im Film fehlen, deckungsgleich mit der Leinwandversion; jedoch ist der Wortlaut des Dialogs im Film häufig leicht modifiziert worden.

2 Jordan, der sich auch einen Namen als Autor von Kurzgeschichten und Romanen gemacht hat, gilt als der bedeutendste irische Filmregisseur der Gegenwart. Zu seinen wichtigsten Filmen zählen neben *THE CRYING GAME*: *ANGEL* (1983), *THE COMPANY OF WOLVES* (1984), *MONA LISA* (1986), *THE MIRACLE* (1990), *MICHAEL COLLINS* (1996). Das Drehbuch zu *THE CRYING GAME* stammt ebenfalls von Jordan.

an dessen Arbeitsstelle, und es kommt zu einer Wiederannäherung zwischen den beiden. Ca. 8 Min., bis: *Delirious!*; entspricht Skript S. 42-48.
 Segment 10: Jude taucht bei Fergus auf. Sie sagt ihm, daß die IRA ihn vor einem Kriegsgericht angeklagt hat und daß er als Strafe für sein Versagen eine Kamikazeaktion in London ausführen muß. Falls er sich weigert, soll an Dil Vergeltung geübt werden. Ca. 4 Min., bis: *Keep the faith!*; entspricht Skript S. 48-50.

Segment 11: Fergus und Dil werden ständig von Jude beschattet. Dil vermutet, daß Jude und Fergus miteinander liiert waren, und ist eifersüchtig und traurig. Maguire und Jude zeigen Fergus, wo das Attentat, ein Anschlag auf einen Richter, stattfinden soll. Ca. 9 Min., bis: *Let's go for a walk!*; entspricht Skript S. 50-56.

Segment 12: Um Dil vor der IRA zu schützen, schneidet Fergus ihm die Haare - so daß er nun eine Männerfrisur hat - und kleidet ihn in einen Kricketanzenanzug, der Jody gehörte; dann versteckt er Dil in einem Hotel. Dil glaubt, daß Fergus ihn verlassen wird; er betrinkt sich aus Verzweiflung und kehrt in seine Wohnung zurück. Fergus findet ihn dort und gesteht ihm, wie es zu Jody's Tod gekommen ist. Daraufhin fesselt Dil Fergus und bedroht ihn mit einer Pistole, ist aber nicht fähig, ihn zu erschießen. Da Fergus nicht erscheint, um das Attentat auszuführen, bringt Maguire selbst den Richter um und wird dabei getötet. Jude flüchtet und geht in Dils Wohnung, um sich an Fergus zu rächen; sie wird von Dil erschossen. Als Dil sich dann selbst töten will, wird er von Fergus, dessen Fesseln Dil gelöst hat, daran gehindert. Bevor die Polizei eintrifft, kann Dil untertauchen; und Fergus beseitigt alle Spuren, die auf Dil als Mörder Judes hinweisen. Ca. 21 Min., bis: *You should have stayed at home.*; entspricht Skript S. 56-68.

Segment 13: Einige Zeit später besucht Dil -jetzt wieder wie eine Frau aussehend - Fergus im Gefängnis. Als Antwort auf Dils Frage, warum er die Verantwortung für Judes Tod übernommen hat, erzählt Fergus ihm die Fabel vom Skorpion und vom Frosch. Ca. 4 Min.; entspricht Skript S. 69.

3.2 Unterrichtsentwurf

Für die Durchnahme des Films werden insgesamt sechzehn Unterrichtsstunden veranschlagt (sechs Doppelstunden à 90 Min. und eine Blockunterrichtsphase von 180 Min., in der der Film vollständig vorgeführt wird). Die Lehrperson hat sich vorher vergewissert, daß die Lernenden den Film noch nicht kennen (da sonst manche der kreativ-produktiven Aufgaben nicht funktionieren).
 Erste Doppelstunde:

a) Den Lernenden wird der Name des Films mitgeteilt und der Text des Titelsongs (als

Transkription von der Filmmusik-CD) ausgehändigt. Außerdem wird ihnen eine kurze, typische Stelle aus der instrumentellen Filmmusik (das Stück "I'm Thinking of Your Man" von der Filmmusik-CD) vorgespielt. Ferner erhalten sie Kopien der vorderen Umschlagseite des Drehbuchs, auf der drei Filmbilder abgedruckt sind (Fergus zusammen mit Jody, Jude mit einer Waffe im Anschlag, Dil als Sängerin). Die Lernenden äußern aufgrund dieser Vorgaben Vermutungen darüber, worum es in dem Film gehen wird (Gruppenarbeit/Plenum).

- b) Sichtung von Segment 1 ohne Ton; die Lernenden versuchen herauszufinden, was geschieht und wo die Handlung spielen könnte (Gruppenarbeit/Plenum).
- c) Sichtung von Segment 1 mit Ton (Plenum).
- d) Hausaufgabe: Die Lernenden lesen den dem Filmsegment 2 entsprechenden Drehbuchauszug; jedoch ist in ihren Kopien der letzte Teil mit dem Auftritt Maguires noch nicht enthalten.

Zweite Doppelstunde:

- a) Die Lernenden geben den Inhalt des gelesenen Drehbuchauszugs wieder und beschreiben das Verhältnis von Fergus und Jody; sie äußern Vermutungen darüber, wie Maguire darauf reagieren wird, daß Fergus Mitgefühl für Jody empfindet (Plenum).
- b) Sichtung von Segment 2; die Lernenden beschreiben anschließend Maguires Reaktion und charakterisieren diese Figur (Plenum).
- c) Den Lernenden wird mitgeteilt, daß Jody nun Fergus eine Fabel über einen Skorpion und einen Frosch erzählen wird. Der Text der Fabel wird verteilt, jedoch fehlt in den Kopien die Schlußreplik des Skorpions. Die Lernenden erfinden eine Antwort und formulieren eine "moral of the story" (Gruppenarbeit / Plenum).
- d) Sichtung von Segment 3; anschließend geben die Lernenden das tatsächliche Ende der Fabel wieder und beschreiben, welchen Eindruck sie von Fergus gewonnen haben (Plenum).
- e) Die Lernenden erhalten den dem Segment 4 entsprechenden Drehbuchauszug; allerdings sind in den Kopien zwei Dialogsätze (*He believes in...* und *You're..., Fergus*), die von Jody bzw. Maguire gesprochen werden, teilweise eingeschwärzt worden. Die Lernenden lesen den Auszug und machen Vorschläge zur Füllung der beiden Lücken (Gruppenarbeit / Plenum).
- f) Sichtung von Segment 4; die Lernenden notieren, was Jody und Maguire im Original sagen (Plenum). Anschließend kommentieren sie das Segment, vor allem auch die beiden Aussagen,

die zu ergänzen waren. Ferner äußern sie ihre Erwartungen darüber, was Fergus jetzt tun und wie die Handlung weitergehen wird (Plenum).

- g) Hausaufgabe: Die Lernenden lesen den dem Segment 5 entsprechenden Drehbuchauszug.

Dritte Doppelstunde:

- a) Die Lernenden diskutieren darüber, wer an Jodys Tod schuld ist (Plenum).
- b) Sichtung von Segment 5; die Lernenden werden gebeten, sich dabei vor allem auf den Kontakt zwischen Fergus und Dil zu konzentrieren (Plenum).
- c) Die Lernenden entwerfen einen Tagebucheintrag, in dem Fergus schildert, was er bei der Begegnung mit Dil denkt und fühlt ("Suppose Fergus keeps a diary. The latest entry begins like this: 'Went to Millie's Hair Salon and found Dil'. How does the entry continue?") (Gruppenarbeit/Plenum).
- d) Sichtung von Segment 6; die Lernenden werden gebeten, sich auf Dil zu konzentrieren (Plenum).
- e) Die Lernenden sammeln Adjektive, die Dil beschreiben (Aussehen, Verhalten, Sprechweise etc.) (Gruppenarbeit). Dann einigt sich der gesamte Kurs (im sog. Schneeball- oder Pyramidenverfahren) auf fünf Adjektive, die den Eindruck, den die Figur auf die Lernenden gemacht hat, am treffendsten charakterisieren.
- f) Hausaufgabe: Die Lernenden lesen den dem Segment 7 entsprechenden Drehbuchauszug; der Dils Wohnung beschreibende Satz "There is an exaggerated femininity about everything in it" ist allerdings in den Kopien eingeschwärzt worden.

Vierte Doppelstunde:

- a) Die Lernenden diskutieren den Inhalt des vorbereiteten Drehbuchauszugs (u.a.: das mutmaßliche Verhältnis Dils zu Dave, ob Dil eine Prostituierte ist, ob eine Liebesbeziehung zwischen Dil und Fergus denkbar ist) (Plenum).
- b) Sichtung von Segment 7; die Lernenden werden gebeten, sich auf die Einrichtung von Dils Wohnung zu konzentrieren ("What does Dil's flat look like? What does it tell us about her?"). Die Ergebnisse der Beobachtungsaufgabe werden anschließend verglichen (Gruppenarbeit/Plenum).
- c) Sichtung von Segment 8; danach schreiben alle Lernenden einen spontanen, kurzen Kommentar auf ein Blatt, das an eine Pinnwand geheftet wird. Die Kommentare dienen als Ausgangspunkt für ein Rezeptionsgespräch über den drastischen Handlungsumschwung. Am Ende der Diskussion äußern die Lernenden Vermutungen darüber, wie sich das Verhältnis von Fergus und Dil nun verändern wird

(Plenum).

- d) Sichtung von Segment 9; danach fassen die Lernenden das beobachtete Geschehen zusammen und kommentieren es (Plenum).

Fünfte Doppelstunde:

- a) Sichtung von Segment 10 ohne Ton; die Lernenden entwerfen anschließend einen Dialog zwischen Jude und Fergus, der zu den gesehenen Bildern passen könnte (Gruppenarbeit / Plenum).
- b) Sichtung von Segment 10 mit Ton; zum besseren Verständnis können die Lernenden den entsprechenden Drehbuchauszug gleichzeitig mitlesen (Plenum).
- c) Sichtung von Segment 11; danach geben die Lernenden den Inhalt des Segments wieder (Plenum).
- d) Die Lernenden diskutieren darüber, was Fergus jetzt tun könnte (vor allem: ob es für ihn eine Möglichkeit gibt, die IRA zu überlisten und gleichzeitig Dil vor einem Racheakt zu schützen) (Gruppenarbeit/Plenum).
- e) Hausaufgabe: Die Lernenden lesen den dem Segment 12 entsprechenden Drehbuchauszug.

Sechste Doppelstunde:

- a) Sichtung von Segment 12; anschließend kommentieren die Lernenden die Handlung und gehen insbesondere der Frage nach, warum Jordan - anders als im Skript vorgesehen - nur Dil, aber nicht auch Fergus sagen läßt: *Can't help what I am* (Plenum).
- b) Die Lernenden erfahren von der Lehrkraft, daß der Film mit einer kurzen Szene (= Segment 13) schließt, die einige Zeit nach Fergus' Verurteilung als Mörder Judes spielt und einen der regelmäßigen Besuche Dils im Gefängnis zeigt. Den Lernenden werden vier Sätze aus dem Gespräch zwischen Fergus und Dil (*Don't call me that, I've got to keep you healthy, I wish you'd tell me why, There's this scorpion, you see*) mitgeteilt, und sie entwickeln aus diesen Bruchstücken einen denkbaren Szenendialog (Gruppenarbeit/Plenum).
- c) Sichtung von Segment 13; anschließend erörtern die Lernenden das Ende des Films und äußern Mutmaßungen darüber, wie es mit der Beziehung zwischen Dil und Fergus weitergehen könnte (Plenum).
- d) Hausaufgabe: Die Lernenden lesen einige Ausschnitte aus englischsprachigen Rezensionen des Films.

Blockunterrichtsphase:

- a) Sichtung des gesamten Films ohne Unterbrechung; die Lernenden müssen anschließend auf einem Blatt den Satz "I liked/didn't like the film because...." ergänzen. Die Antworten werden vorgelesen und dienen dazu, eine Diskussion zu initiieren (Plenum).

- b) Die Lernenden erfinden einen Alternativtitel für den Film und begründen ihre Wahl (Gruppenarbeit/Plenum).

4. Schlußbemerkung

Wahrscheinlich hat W. Liebelt (1996: 364) recht, der kürzlich beklagte, daß Einsatz von Spielfilmen im fremdsprachlichen Unterricht leider nach wie vor in vielen Fällen lediglich heißt: "Der Film wird gezeigt, und anschließend redet man etwas darüber". Angemessen ist die Verwendung von Filmen statt dessen aber nur, wenn "eine aktive Auseinandersetzung mit filmischer Realität" (Brandi 1996: 5) erfolgt und die Lernenden dazu durch Aufgabenstellungen angeregt werden, die zugleich fremdsprachen- und filmdidaktisch legitimiert sind. Dafür sollte dieser Beitrag einige praxisnahe Impulse geben.

LITERATURVERZEICHNIS

- Arroyo, F. & Avelino, C. (1996). Regards sur le cinéma. *Le français dans le monde* 278, 46-51.
- Barboni, L. (1996). La Haine. *Der Fremdsprachliche Unterricht - Französisch* 21, 48-50.
- Bechtold, G. & Gericke-Schönhagen, D. (1991). *Spielfilme im Unterricht Deutsch als Fremdsprache* Ein Kurs-Programm für Fortgeschrittene. München, Goethe-Institut.
- Brand, Q. (1997). 'Play it again, Sam'. *Zielsprache Englisch* 1, 22-26.
- Brandi, M.-L. (1996). *Video im Deutschunterricht*. Eine Übungstypologie zur Arbeit mit fiktionalen und dokumentarischen Filmsequenzen. Berlin, Langenscheidt.
- Burger, G. (1995). Fiktionale Filme im fortgeschrittenen Fremdsprachenunterricht. *Die Neueren Sprachen* 94, 592-608. [Mit ausführlicher Bibliographie der bis 1995 erschienenen Literatur].
- Decke-Cornill, H. (1996). Interventionen: Aufforderung zum Sturm auf Bilder, Filme und andere Texte. *Der Fremdsprachliche Unterricht - Englisch* 21, 43-47.
- Frank, B., Maletzke, G. & Müller-Sachse, K. H. (1991). *Kultur und Medien*. Angebote - Interessen - Verhalten. Baden-Baden, Nomos.
- Gast, W. (1996). Filmanalyse. *Praxis Deutsch* 140, 14-25.
- Kahl, D. (1997). Carmen Superstar - eine alte Geschichte im modernen Mediengewand, aufbereitet für den Französischunterricht der Sekundarstufe II. *Neusprachliche Mitteilungen aus Wissenschaft und Praxis* 50, 98-100.
- Liebelt, W. (1996). Der Film Dead Poets Society im Englischunterricht. *Praxis des neusprachlichen Unterrichts* 43, 364-371.
- Marci-Boehncke, G. (1996). Wie Schüler 'Schlafes Bruder' sehen. *Praxis Deutsch* 140, 50-55.
- Mikos, L. (1996a). Bilderfaszination und Kommunikation. *Medien praktisch* 3, 52-56.
- Mikos, L. (1996b). Die Geschichte im Kopf des Zuschauers. *Medien praktisch* 4, 57-62.